

# Der Mensch im Mittelpunkt dieser Stätte

Die neue Schule eine Schmuckstätte Jevers — Worte des Dankes und hoher Anerkennung

Jever. In Anwesenheit vieler Ehrengäste, an ihrer Spitze der Abteilungsleiter beim Verwaltungsbezirks-Präsidenten, Minister a. D. Kästner, wurde, wie berichtet, die neue Volksschule ihrer Bestimmung übergeben. Festliche Musik der Instrumentalgruppe und Darbietungen des Blockflötenkreises und eines Knabenchors sowie ein Gedichtvortrag bereicherten die schlichte, aber würdige Feierstunde.

Der Bürgermeister, Landrat Albers, hob in seiner Ansprache hervor, daß der Rat der Stadt trotz der schwierigen Finanzlage die neue

er hat für die Verwirklichung dieses großen Vorhabens derart viel Arbeit geleistet, daß seine Verdienste in der Geschichte unserer Stadt für immer ehrend genannt werden." Dank ge-

Für den Kreistag schloß sich der stellvertretende Landrat, Bürgermeister Osterloh, den Worten der Anerkennung und des Dankes an die Stadt Jever an und er teilte mit, daß der Bürgermeister, Landrat Albers, der Schule eine oldenburgische Fahne geschenkt habe, ebenso wie er als persönliches Geschenk von Bürgermeister Albers ein Bild des Bundespräsidenten, Professor Heuß, überreichte.

Oberkreisdirektor Dr. Steinhoff übergab mit herzlichsten Glückwünschen der Schule eine Bildkarte des Oldenburger Landes. „Möge diese Karte ebenso wie die Fahne dazu beitragen, die enge Verbundenheit von Lehrern und Schülern zur Heimat zu stärken!“

Für die am Schulneubau beteiligt gewesenen Handwerker dankte Bauunternehmer Richard Borchers für die Anerkennung, die die handwerkliche Arbeit gefunden habe. Ein Bild vom Neuen Markt, geschaffen von einem Handwerksmeister, dem Heimatmaler Arthur Eden, überreichte er als Gabe des Handwerks für die Schule.

Pastor Dr. Schlichtke übergab für die Ev.-luth. Kirchengemeinde als Geschenk eine Landkarte, nachdem er die Aufgabe der Schule im Dienst der christlichen Erziehung der Jugend hervorgehoben hatte. An weiteren Gaben für die Schule wurde eine Zuwendung von 250 DM durch die Dampfzweigleise, eine solche von 100 DM durch die Firma O. H. Habben sowie Warenspenden verschiedener anderer Firmen bekanntgegeben.

Nach der Schlüsselübergabe sprach der Leiter der neuen Schule, Rektor Schönbohm, Worte des Dankes und versicherte, daß alles getan werden solle, daß diese Schule ein Schmuckstück Jevers bleibe. Sie solle eine Stätte sein, wo der Mensch im Mittelpunkt stehe und jedermann erfahren, daß es noch mehr gibt als die Technik. — Ein Rundgang durch das Schulhaus schloß sich an. — Wt.



Ist das nicht ein gutes Omen? Wenige Minuten nach der Einweihung trifft der Architekt, Dipl.-Ing. G. Meckseper vor dem Portal zwei jeversche Schornsteinfeger.

Schule errichtet habe, um der Jugend bessere Unterrichtsmöglichkeiten zu geben. Rund 450 000 DM habe die Stadt für den Neubau aufwenden müssen. Darin sei ein vom Kreis Friesland zur Verfügung gestellter Betrag von 75 000 DM enthalten, sowie Landeszuschüsse in entsprechender Höhe.



Die junge Oldenburger Künstlerin Anne Rehmo arbeitete die schmückende Plastik für den Trinkbrunnen und lieferte auch das Relief für den Haupteingang.

Der Bürgermeister dankte allen am Bau beteiligten Handwerkern und Mitarbeitern. Es sei gute Arbeit geleistet worden.

„Ich hätte es ja lieber gesehen“, fuhr Landrat Albers mit tiefer innerer Bewegung fort, „wenn unser bisheriger Bürgermeister Busch heute den Schulneubau übergeben hätte. Denn



Bei der Besichtigung (von links): Rektor Schönbohm, Stadtdirektor Oltmanns, Minister a. D. Kästner und Bürgermeister a. D. Busch.

bühre ferner dem ganzen Rat sowie besonders auch den unmittelbar an der Betreuung des Neubaus beteiligten Ausschußmitgliedern, vor allem Ratsherrn Christianus. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß in der neuen Schule stets nach guten christlichen Grundsätzen unterrichtet und die Liebe zur Heimat und zum großen deutschen Vaterland gepflegt werden möge.

Minister a. D. Kästner überbrachte die Grüße des Kultusministeriums und des Präsidenten Wegmann Oldenburg. Schon seit über hundert Jahren hätten die Volksschulen in Jever an unzureichenden Schulräumen gekrankt. Um so mehr sei es anzuerkennen, daß jetzt ein sichtbarer Schritt zur teilweisen Behebung der Räumlichkeitsprobleme getan worden sei. Auch Minister a. D. Kästner hob die Verdienste des bisherigen Bürgermeisters, Ratsherrn Busch, anerkennend hervor, und er schloß mit dem Wunsche, daß es der Stadt Jever in absehbarer Zeit gelingen möge, auch die weiteren Bauabschnitte zur Schaffung der geplanten 32-klassigen Volksschulanlage durchzuführen.

JB 10.10.1952



Landrat und Bürgermeister Albers überreicht Rektor Schönbohm den Schlüssel.